

Silvesterbaby heißt Greta

Das erste Baby im Jahr 2012 ließ gestern in den Ilm-Kreis-Kliniken noch auf sich warten, dafür setzte sich 2011 der Aufwärtstrend bei Geburten fort.

Von Berit Richter

Arnstadt – Das erste Baby im neuen Jahr lässt 2012 in den Ilm-Kreis-Kliniken noch auf sich warten. Als gestern morgen Landrat Benno Kaufhold, Ilmenaus Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber und Arnstadts ehrenamtlicher Beigeordneter Horst Höhne zum Neujahrsbesuch auf die Geburtsstation kamen, war noch kein 2012er Nachwuchs in Sicht. Vor einem Jahr hatte das ganz anders ausgesehen. Damals gab es gleich drei Neujahrs- und fünf Silvesterbabys – der Auftakt für ein kinderreiches Jahr.

2011: 701 Babys geboren

701 Geburten und 706 Kinder wurden 2011 in der Klinik verzeichnet. Das sind 72 Kinder mehr als 2010. Was aber nicht heißt, dass tatsächlich mehr Nachwuchs im Ilm-Kreis das Licht der Welt erblickte. Vielmehr entscheiden sich mittlerweile mehr und mehr werdende Eltern aus dem südlichen Ilm-Kreis für eine



Kathrin Fröhlich und Enrico Becker freuen sich über Baby Greta, die am Silvestermorgen geboren wurde.

Foto: Richter

Entbindung in Arnstadt. Nach dem Wegfall der Ilmenauer Geburtsstation war die Tendenz zunächst häufig Richtung Suhl gegangen. „Jetzt gehen nur noch rund ein Drittel der Ilmenauer nach Suhl“, erklärte Ilmenaus Gleichstellungsbeauftragte Johanna Kielholz. Die meisten entschieden sich auch für eine Geburt in der Klinik. So waren unter den gut 180 neugeborenen Ilmenauer Kindern 2011 nur zwei, die Zuhause das Licht der Welt erblickten.

„Die letzten Tage war richtig viel los, aber die meisten sind Silvester nach Hause gegangen“, erklärte Stationschwester Marion Heller, warum gestern nur sechs Muttis mit

ihren Kindern in der Klinik waren. Darunter befand sich Kathrin Fröhlich mit ihrem Töchterchen Greta. Die kleine Arnstädterin ist das letzte Baby des Jahres 2011 und darf zu ihrem Geburtstag künftig stets mit einem großen Feuerwerk rechnen. Um 10.28 Uhr am Silvestertag kam sie per Kaiserschnitt zur Welt, 3 300 Gramm schwer und 51 Zentimeter groß. Auch Vater Enrico Becker freut sich riesig über den Nachwuchs. Für die 37-jährigen Eltern ist es das erste Kind, damit liegen sie durchaus im Trend der letzten Jahre mit immer später Erstgebärenden.

Für Diana Krauß ist der kleine Lukas, der am 30. Dezember geboren

wurde, 3900 Gramm wiegt und 51 Zentimeter groß ist, hingegen schon das zweite Kind. Zuhause in Siegelbach wartet der dreijährige Erik auf sein Brüderchen. Auch sie bekam ihr Kind per Kaiserschnitt. Generell liegen die Ilm-Kreis-Kliniken da aber unter dem Bundesdurchschnitt. „Wir versuchen die Mütter von einer natürlichen Geburt zu überzeugen, wenn keine medizinischen Gründe dagegen sprechen“, erklärte Geschäftsführerin Marina Heinz. „Wir lagen auch vor der Wende bei rund 25 Prozent der Geburten per Kaiserschnitt, heute sind es 27 Prozent.“

2012: Ziel 750 Kinder

Auch sonst verlaufen die Geburten in der Ilm-Kreis-Klinik eher konservativ. So wird die mit dem Neubau eingeführte Geburtswanne nur wenig genutzt. Selbstverständlich ist es hingegen für viele Väter bei der Geburt ihres Nachwuchses dabei zu sein. Gern wird auch die Möglichkeit genutzt, im Familienzimmer die ersten Tage bei Mutti und Baby zu verbringen. Vielleicht sind all dies ja Argumente, dass sich künftig noch mehr werdende Eltern für Arnstadt als Geburtsort entscheiden.

„Wir fühlen uns hier gut betreut“, versicherten Kathrin Fröhlich und Enrico Becker. Benno Kaufhold gab schon mal das Ziel für 2012 aus: „150 Kinder.“